

Bitterfeld-Wolfen, 26.07.2022

Pouch ohne Wasser

Rohrbruch in der Bitterfelder Straße / Bundesstraße 100 / Leck muss lokalisiert werden / Interimslösung geschaffen / Trinkwasser wieder verfügbar

Nach einem Rohrbruch am frühen Dienstagmorgen in der Ortslage Pouch (Gemeinde Muldestausee) hat die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH die Grundversorgung für die betroffenen Haushalte in kurzer Zeit wiederherstellen können.

"Wir haben über unser Prozessleitsystem mitbekommen, dass etwas nicht in Ordnung ist", informiert die Technische Leiterin der MIDEWA-Niederlassung Muldenaue - Fläming, Grit Schwara. Der Rohrbruch ereignete sich in der Bitterfelder Straße / Bundesstraße 100 hinter der Druckerhöhungsstation. Die rund 1 500 Einwohner von Pouch waren einige Stunden von der Wasserversorgung abgeschnitten.

Seit die Reparaturarbeiten auf der Baustelle am Morgen begonnen hatten, ist die Straße halbseitig gesperrt. Eine Vollsperrung wird sich nicht umgehen lassen, da die Hauptversorgungsleitung für Pouch mittig verläuft. Es ist davon auszugehen, dass die Straße ab dem frühen Nachmittag für Verkehrsteilnehmer nicht mehr passierbar sein wird. "Wir müssen das Leck erst einmal genau lokalisieren, um es reparieren zu können. Möglicherweise sehen wir dann auch, was die Ursache für den Schaden sein könnte. Maßgeblich ist, dass die Anwohner wieder Wasser haben", erklärt Grit Schwara.

Das wurde durch eine oberirdische Schlauchleitung möglich, die die MIDEWA-Mitarbeiter im Akkord provisorisch verlegt haben. Weil es sich um eine Interimslösung mit verminderter Menge und Druck handelt, bittet der Wasserversorger auch darum, mit dem kühlen Nass besonders sorgsam umzugehen. "Die gute Nachricht: Bis auf wenige Anlieger am Neuwerk und auf der Halbinsel Agora haben alle wieder Wasser", informiert Grit Schwara.

Wo die Versorgung bislang noch nicht wieder hergestellt werden konnte, überbrückt die MIDEWA den Engpass mit Wasserwagen. Diese stehen in der Nordstraße am Gasthof Tenne, auf dem Dorfplatz, am Kindergarten, am Hort in der Schulstraße und in der Feldstraße. Außerdem verteilt die MIDEWA ihr "Mobiles Trinkwasser" in Form von Fünf-Liter-Kanistern.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie dreizehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt rund 330 Beschäftigte (Stand: Mai 2022), einschließlich Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 320 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener



Pressemitteilung

Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de